



I n t e r n a t i o n a l e r Z i v i l d i e n s t

Nr. 4

Oktober 1951

Mülheim-Ruhr

--

Verantwortlich für den Inhalt: Heinz Szymczak, Mülheim-Ruhr, Adolfstraße 36
Sekretariat: Meta Walter, (20b) Braunschweig, Hagenring 1, Tel. 2 16 03
Postscheckkonto: Hannover 125 940
1. Vorsitzender d. deutschen Zweiges: Heinrich Carstens, Hamburg-Blankenese, Caprivistraße 59

Aus dem Inhalt:

Heinrich Carstens: Mitgliederversammlung 1951 in Köln-Worringen.
Jahresversammlung: Technische Einzelheiten, Tagesordnung.
Eine halbe Million Francs gesucht!
Mitteilungen aus dem Sekretariat.
Beschlüsse und Besprechungspunkte der Sitzung des großen Arbeitsausschusses am 8./9. Sept. 1951.
Der Bundestag lehnt ab.
Briefkasten.

Mitgliederversammlung 1951 in Köln-Worringen

Liebe Freunde und Schwestern !

Wieder ist es Herbst geworden. Abgesehen von Heiligenhaus liegen die Dienste dieses Jahres hinter uns. Es ist wieder Zeit, daß wir uns besinnen und miteinander fragen: Was war gut an unseren Diensten und was war schlecht daran ? Welche Lehren müssen wir für die Zukunft hieraus ziehen? Was geschah im verflossenen Jahr in der Frage des Rechtes auf Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen? Wie sieht es bei unseren Freunden vom Service Civil International in anderen Ländern aus? Ach, und da sind noch so viele weitere Fragen, die uns bewegen: das Sekretariat, die Gruppenarbeit, das Mitteilungsblatt, die Finanzen usw. usf.

Mehr aber als alle diese wichtigen Fragen bedrängt viele von uns eine innere Unruhe: Was ist das eigentlich, unser Internationaler Zivildienst ? Ist das beglückende, reiche Erlebnis in einem Dienst, das wir alle kennen, ein Stück Wirklichkeit oder eine Art Traum? Ist es ein "Feiertags"-Erlebnis, eine glückliche Insel im schäumenden Ozean der Widerwärtigkeiten und Nöte unseres Alltags? Oder hat der IZD uns etwas zu sagen für unser Leben wie für das unseres Volkes und aller Völker untereinander? Ist der Zivildienst eine Weltanschauung, ein politisches Programm, ein Phantom oder eine Narretei?

Unsere diesjährige Jahresversammlung findet von Freitag, dem 2. November bis Sonntag, dem 4. November in Köln-Worringen statt. Das dortige Jugendheim der Stadt Köln, in einer niederrheinischen Landschaft gelegen, steht uns in diesen Tagen ganz zur Verfügung, so daß die äußeren Bedingungen für ein Gelingen unserer Mitgliederversammlung gegeben sind. Das Haus faßt 60 bis 70 Gäste, und ich hoffe, daß wir es bis zum letzten Platz belegen werden. Das Programm - sowie technische Angaben zur Durchführung der Jahresversammlung - findet Ihr an anderer Stelle dieses Blattes. Bitte schreibt umgehend an das Sekretariat wegen weiterer Anregungen und Anträgen zur Tagesordnung.

Nun liegt es an uns allen, was wir aus dieser alljährlichen Besinnungsstunde des IZD machen. Ich bin gewiß, viele alte und neue Schwestern und Freunde in Worringen zu treffen und freue mich auf das Wiedersehen und auf die gemeinsame Arbeit.

Heinrich Carstens

Jahresversammlung 1951

Technische Einzelheiten:

Der große Arbeitsausschuß hat auf seiner Sitzung am 8./9. September 1951 in Köln-Worringen beschlossen, unsere diesjährige Jahresversammlung als Mitgliederversammlung abzuhalten, bei der jedes erschienene Mitglied stimmberechtigt ist.

Das Jugendheim Köln-Worringen ist zu erreichen von der Bahnstation Worringen auf der Strecke Köln - Neuß. Vom Bahnhof hat man einen Fußmarsch von 25 Minuten. Man kann auch bis zum Kölner Hauptbahnhof fahren und vom Bahnhofsvorplatz mit einem Autobus nach Worringen.

Antragsformulare für 50 % Fahrpreisermäßigung sind zusammen mit der Anmeldung zur Jahresversammlung im Sekretariat in Braunschweig anzufordern.

Der Tagessatz für volle Verpflegung beträgt 2,-- DM. Der Preis für Übernachtung 0,80 DM. Wer einen Ausweis des Jugendherbergsverbandes (Jahresbeitrag 2,-- DM) hat, braucht nur 0,40 DM für die Übernachtung zu bezahlen. Es wäre gut, sich einen eigenen Schlafsack oder eine Decke mitzubringen. Wer keine Bettwäsche oder keinen Leinenschlafsack hat, muß sich einen Leinenschlafsack dort für 0,40 DM leihen.

Alle Anmeldungen sollten bis zum 20. Oktober im Sekretariat eingegangen sein.

Liebe Freunde, es ist traurig - aber es ist so ! Auf unsere Bitte, uns Eure Anschriften mitzuteilen (nur Postbezieher!) haben bisher nicht einmal die Hälfte der am Postbezug beteiligten Freunde reagiert. Woher sollen wir denn nun eigentlich erfahren, wer unser Mitteilungsblatt bezieht und damit ja auch seinen Beitrag als Mitglied des IZD entrichtet? Sollte es wirklich nicht möglich sein, daß jeder Freund eine Postkarte als Drucksache (also 4 "vier" Pfennig Porto) mit seiner Adresse versieht und an die Redaktion des Mitteilungsblattes richtet ? Zum letzten Mal! Wir bitten um die Anschrift der Postbezieher!

Jahresversammlung vom 2. - 4. November 1951 im Jugendheim Köln-Worringen

T A G E S O R D N U N G

Freitag, 2. November 1951 Anreisetag - Beginn der Tagung um 18.30 Uhr

18.30 Uhr Abendessen.
20.00 Uhr Wolfgang Gerber: "Mit dem SCI in Indien".

Sonnabend, 3. November 1951

8.00 Uhr Frühstück
9.00 - 10.30 Uhr Meta Walter: Rechenschaftsbericht 1951.
Bericht der Rechnungsprüfer.
Heinrich Carstens: Wie steht es um die Frage der Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen ?
10.45 - 12.15 Uhr Aussprache über die Dienste 1951, unter anderem
Dauerdienst Donaueschingen,
Gemeinsame Dienste mit anderen Organisationen,
Langdienende und kurzdienende Freiwillige in einem Dienst?
12.30 - 14.30 Uhr Mittagspause.
14.30 - 15.00 Uhr Heinrich Carstens: Hat der Zivildienst Bedeutung für unser tägliches Leben?
15.00 - 16.30 Uhr Aussprache in Gruppen.
16.30 - 17.00 Uhr Kaffeepause.
17.00 - 18,30 Uhr Aussprache im Plenum - Zusammenfassung.
19.00 Uhr Abendessen.
Frei zu gestaltender Abend.

(51 10 00 - 1 03)

Sonntag, 4. November 1951

8.00 Uhr	Frühstück
9.00 - 10.30 Uhr	Geschäftssitzung : Entlastung des Arbeitsausschusses, der Vorsitzenden und der Sekretärin. Wahlen zum Arbeitsausschuß, Vorsitzenden, Rechnungsprüfer, Mitteilungsblatt, Beitrag und Budget 1952, Sonstiges.
10.45 - 11.45 Uhr	Arbeitspläne 1952.
12.00 - 13.00 Uhr	Verschiedenes - Schluß der Jahresversammlung.
13.15 Uhr	Mittagessen

Eine halbe Million Francs gesucht !

Das Internationale Sekretariat des SCI und unser französischer Zweig müssen zum 30. September die Räume in der Guy de la Brosse verlassen. Nach geradezu verzweifelter Suche haben sie in einem Vorort von Paris

77, Boulevard Jean Jaurès, Clichy (Seine)

ein neues Heim gefunden, welches nicht nur die Sekretariate, sondern - ähnlich der Hermitage in London - durch Paris reisende Freiwillige beherbergen kann. Jeder deutsche Freiwillige, der zum Dienst in Frankreich gewesen ist, weiß, was diese Hilfe praktisch bedeutet.

Aber in welchem Zustand befindet sich die neue Unterkunft! Bisher als Elektrowerkstatt benutzt, muß sie von Grund auf neu hergerichtet werden. Unsere Pariser Freunde werden da an manchem Wochenende fest zupacken müssen. Aber sie können nicht allein das viele Geld aufbringen, das für die Übernahme des Hauses und für die Anschaffung von Material etc. benötigt wird.

Darum wenden wir uns an Euch alle mit der Bitte, nach Kräften zu helfen, die halbe Million französischer Francs aufzubringen. Damit Ihr nicht von vornherein den Mut verliert und über die extravaganten Freunde vom SCI schimpft: 1 DM sind etwa 80 ffrs.

Bei unserem Sekretariat wird ein Sonderkonto "SCI-Fonds" eingerichtet. Das Postscheckkonto ist Hannover 125 940.

Vielen Dank für Eure Hilfe. Und vergeßt nicht: wer schnell hilft, hilft doppelt.

Heinrich Carstens

So schreibt eine "neue" Schwester über den Dienst in Heiligenhaus

"Ich bin so begeistert und voll von neuen Eindrücken nach Hause gekommen, daß es mir schwer fällt, wieder meiner Arbeit nachzugehen. - Beeindruckt hat mich sehr, daß man kaum angekommen, schon mitten in der Familie sitzt und ganz selbstverständlich dazugehört. Die Kameradschaft und das gegenseitige Verstehen haben mich richtig glücklich gemacht. - Die schwere körperliche Arbeit war für mich der richtige Ausgleich."

Gertraut, genannt "Pummel".

Kennst Du einen Freund, der das Mitteilungsblatt noch nicht erhält? Sage ihm, daß er es beim Sekretariat anfordern kann. Oder, was noch besser ist, er bestellt es durch die Post! Zeitung "Internationaler Zivildienst", vierteljährlich 2,25 DM.

Die Zeitung "Internationaler Zivildienst" erscheint alle zwei Monate durch die Post, die nächste Ausgabe zum 1. Dezember 1951.

(51 10 00 - 1 04)

Mitteilungen aus dem Sekretariat

Jahresversammlung 1951

Unsere Jahresversammlung wird durchgeführt vom 2. bis 4. November im Jugendheim Köln-Worringen. Einzelheiten zur Tagesordnung findet Ihr in diesen Mitteilungen.

Beginn : Freitag, 2.11.1951 gegen 19 Uhr
Ende : Sonntag, 4.11.1951 gegen 14 Uhr

Wir hoffen, daß Ihr alle kommt, so daß noch mehr Freunde zusammen sein werden, als im letzten Jahr in Bilstein. Kosten für Verpflegung und Übernachtung für zwei volle Tage (also Freitag abend bis Sonntag mittag) gegen 5,60 DM. Leihgebühr für Schlafsack 0,40 DM.

Wir hoffen auch in diesem Jahr 50 % Fahrpreisermäßigung zu bekommen. Anträge dafür sind im Oktober im Sekretariat anzufordern. In Notfällen können wir einen kleinen Reisekostenzuschuß geben.

Kommt und zweigt, daß Ihr immer noch zur "IZD-Familie" gehört, auch wenn Ihr nicht in einen Dienst gehen konntet.

IZD-Lager Heiligenhaus

Unser Dienst in Heiligenhaus bei Düsseldorf wird voraussichtlich noch bis Ende November weitergeführt. Der Straßenbau ist nahezu beendet, und wir helfen jetzt beim Ausschachten für die ersten Häuser, die zu einer Siedlung werden sollen. Nach dem 1. Oktober können wir dort noch einige Freiwillige aufnehmen. Vor allem aber brauchen wir zum 15. Oktober dringend eine Lagerleiter. Meldungen bitte an das Sekretariat in Braunschweig.

IZD-Lager Donaueschingen

Unser Dienst in Donaueschingen wurde am 31. August 1951 - nach 16 Monaten - geschlossen.

AIG-Nach-Lager-Tagung

Der AIG (Arbeitskreis Internationaler Gemeinschaftsdienste), dem auch der IZD angeschlossen ist, hat vom 13. bis 15. Oktober eine Nach-Lager-Tagung in Kassel, Haus der Jugend, Bernhardstraße 1.

Während dieser Tagung sollen noch einmal die diesjährigen Dienste, die sich in ihnen ergebenen Schwierigkeiten, Änderungen und Verbesserungsmöglichkeiten, durchgesprochen werden.

An dieser Zusammenkunft können etwa zehn IZD-Freiwillige, die in diesem Jahr in einem Dienst waren, teilnehmen. Die Verpflegungskosten sind gering. AIG bittet, daß jeder etwas kalte Verpflegung für die Küche mitbringt. 50 % Fahrpreisermäßigung können gewährt werden. Außerdem können wir in besonderen Notfällen mit einem kleinen Zuschuß helfen! Meldungen von Freunden, die teilnehmen wollen, bitte schnellstens an das IZD-Sekretariat, Braunschweig, Hagenring 1.

SCI-Tag

Im November soll - wie in jedem Jahr - wieder ein SCI-Tag bzw. ein SCI-Monat durchgeführt werden, um Geld für die internationale Arbeit (Indien / Pakistan, Algerien usw.) zu bekommen. Die einzelnen Länder - ihre Gruppen und Einzelmitglieder - machen sehr große Anstrengungen und hatten durch ihre Aktivitäten im letzten Jahr gute Erfolge. Auch der deutsche Zweig möchte nicht immer nur zusehen! Darum bitten wir Euch alle, Gruppen und einzelne Freunde, helft uns nachdenken. Überlegt, was wir in diesem Jahr tun können. Gebt Eure Vorschläge bald an das Sekretariat weiter. Es ist dabei ganz gleichgültig, ob Ihr als einzelne Zivildienstler bei Freunden und Bekannten Geld sammelt (bitte fordert Prospekt-Material im Sekretariat an) oder ob Ihr als ganze Gruppe etwas tut. Nur laßt uns überhaupt etwas tun!

Dienste in USA und Mexiko 1952

Wer an einem Dienst in USA und Mexiko interessiert ist, sollte daßetzt dem Sekretariat melden. Es zeigt sich immer wieder, daß unsere Freiwilligen zu spät abfahren müssen, weil die Vorbereitungen (Visa-Beschaffung usw.) zu viel Zeit schlucken. AFSC kann nur Freunde berücksichtigen, die sich jetzt melden. Es stehen uns im Höchstfall zwei Plätze zur Verfügung.

(51 10 00 - 1 05)

Dienste in Indien und Pakistan

Für diese Dienste melden sich im Sekretariat immer mal wieder Interessenten, die nichts vom IZD wissen und die noch an keinem Dienst teilgenommen haben. Ich möchte noch einmal sagen, daß gerade

für diese Dienste und auch für Algerien nur Freiwillige angenommen werden können, die bereits in deutschen und möglichst auch in europäischen Auslandsdiensten Erfahrungen gesammelt haben und die sich auf 18 Monate verpflichten können.

Arbeitsprojekte für 1952

Wenn an Euch Projekte herangetragen werden, bei denen im nächsten Jahr unsere Hilfe nötig ist, laßt es das Sekretariat wissen. Bitte, erkundigt Euch genau, worum es geht und laßt Euch Einzelheiten sagen. Vielleicht könnt Ihr dann Pläne für diese Dienste mit zur Jahresversammlung bringen. Es kann sich dabei um Neujahrsdienste, Osterdienste und Sommerdienste handeln.

Lichtbilder aus den Diensten

Für die Jahresversammlung brauchen wir dringend Fotos aus sämtlichen Diensten. Diejenigen Freunde und Schwestern, die in diesem Jahr in keinen Dienst gehen konnten, wollen doch auch etwas von unserer Arbeit sehen. Darum: Schickt Fotos oder gute Negative, die auch Vergrößerungen zulassen.

Lagerraum für das Sekretariat

Eine Schwester und ein Freund haben mir eine Ecke auf ihrem Boden zur Verfügung gestellt, wofür ich herzlich danke! Ich brauche nach Schluß des Dienstes in Heiligenhaus noch eine oder zwei Ecken, wo ich etwas Arbeitskleidung, Bücher und ein Lagerfahrrad den Winter über unterstellen kann. Wer hilft da? Es brauchen wirklich nur jeweils eine kleine Ecke zu sein. Im Voraus danke ich schon herzlich dafür, daß unsere Dinge dann nicht verderben.

Weihnachtskarten

Wir haben von IVSP, London, sehr schöne Weihnachtskarten in vier verschiedenen Ausführungen gekauft. Sie können für etwa 20 Dpf. abgegeben werden. Viele Eurer Freunde, die Ihr irgendwo in einem Dienst einmal kennengelernt habt, werden sich über einen solchen Gruß besonders freuen. Bitte, schreibt mir, wie viele Karten Ihr haben wollt und schickt das Geld entweder im Brief oder überweist es auf unser Postscheckkonto Hannover 125 940.

Herzliche Grüße Euch allen

Meta Walter

Bonn : Das Bundesinnenministerium beabsichtigt, unter Umständen die Bildung eines freiwilligen zivilen Hilfsdienstes zur Hilfe bei Katastrophenfällen. Sobald diese Pläne konkrete Gestalt bekommen haben, will es prüfen, ob der "Internationale Zivildienst" als selbständige Organisation im Rahmen dieses Hilfsdienstes eingesetzt werden und dann auch durch den Staat unterstützt werden kann. Den Anlaß für diese Erwägungen des Ministeriums bildete der Antrag des IZD an den Bundesinnenminister, zu den Gesprächen über ein Gesetz zu dem Recht auf Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen hinzugezogen zu werden. Heinz Klann, Hamburg 39, Barmbeker Straße 27/29, Zimmer 219, bittet um Eure Stellungnahme zu diesen Plänen des Ministeriums. Er hat durch einen Abgeordneten der DP die Verbindung zu dem Ministerium hergestellt und wurde durch jenen auch von den Absichten desselben unterrichtet. -

(51 10 00 - 1 06)

Bericht über die Sitzung des großen Arbeitsausschusses am 8. / 9. September 1951 in Köln-Worringen

Anwesend waren die Vertreter aller Gruppen, nur die Gruppe Berlin hatte ihr Fernbleiben entschuldigt.

Als Einleitung gab Heinz Szymczak, Mülheim, einen Bericht über den Dienst in Heiligenhaus. Im Anschluß daran gab Heinrich Carstens, Hamburg, eine Schilderung des Dienstes in Ratzeburg. Während des Abendessens gab Georg Endemann, Hannover, Bericht über die Arbeit des AIG (Arbeitskreis Internationaler Gemeinschaftsdienste) sowie über das Jugendlager auf der Loreley und über den Bundesjugendring.

Im zweiten Teil des Abends wurde ausführlich über den Dienst in Donaueschingen gesprochen. Das Lager wurde endgültig am 31. August geschlossen. Teilweise war man der Auffassung, der Dienst habe zu lange gewährt (16 Monate). Alle aber waren der Meinung, daß er trotz vieler Schwierigkeiten ein großer Gewinn für die Siedler der "Neuen Heimat" und letzten Endes auch für den IZD gewesen ist. Hier einige Zahlen:

Vom 1.1.1951 bis zum 31.8.1951 waren insgesamt 145 Freiwillige, und zwar 83 Männer und 62 Frauen im Einsatz, davon 53 deutsche und 92 ausländische Freunde. Insgesamt haben 16 Nationen während dieser Zeitspanne teilgenommen. Bei einem Monatsdurchschnitt von 18 Freiwilligen wurden im Zeitraum des Berichtes 2.545 Tagewerke auf der Baustelle geleistet.

Hervorragender Moment der Kritik: Aus Furcht, den einzelnen zu verletzen, wurde eine zu weit gehende Toleranz geübt, was sich dahin gehend auswirkte, daß die Gemeinschaft oft erheblich gestört wurde. Über die Fortführung des Dienstes im nächsten Jahr soll die Jahresversammlung entscheiden.

Beschluß: Ab sofort sollen Freiwillige nur für vier Wochen in einem Dienst aufgenommen werden, ausgenommen "long-termer" und Freiwillige aus außereuropäischen Ländern. Eine Verlängerung darüber hinaus kann nur im Einverständnis mit Lagerleiter und Sekretariat erfolgen. Dem Sekretariat ist vor Ablauf der vier Wochen ein Bericht über den Freiwilligen einzureichen. ---

Verlängerung des Dienstes in Heiligenhaus:

Beschluß: Heinrich Carstens und Meta Walter werden gebeten, mit den maßgebenden Stellen in Heiligenhaus zu verhandeln und eine Klärung in diesem Punkt herbeizuführen. ---

Arbeitskreis internationaler Gemeinschaftsdienste: Georg Endemann wies darauf hin, daß IJGD (Internationale Jugend-Gemeinschaftsdienste) unbedingt die Hilfe des IZD brauchen (Zurverfügungstellung erfahrener Freiwilliger und Lagerleiter; Teilnahme an Lagerleiter-Seminaren).

Beschluß: Über diesen Punkt soll auf der Jahresversammlung gesprochen werden.

Gruppenarbeit: Diese scheint, mit wenigen Ausnahmen, nahezu zum Stillstand gekommen zu sein. Es wurden Stimmen gegen und für die Gruppenarbeit laut.

Beschluß: Wolfgang Gerber, Hamburg, soll gefragt werden, ob er bereit ist, bei einzelnen Gruppen über seine Arbeit in Indien zu berichten. -- Außerdem sollte Meta Walter versuchen, Zeit zu finden, die Gruppen noch einmal nach Weihnachten zu besuchen.

Neujahrsdienste: Die Gruppe Freiburg hat vor, einen solchen Dienst in Breisach durchzuführen. Der Jahresversammlung sollen weitere Pläne der Gruppen vorgelegt werden (vor allem "Ruhr" und "Schleswig-Holstein").

SCI-Tag: Im allgemeinen bestand keine Neigung, einen SCI-Tag in der Öffentlichkeit durchzuführen. Friedel Heinen und Herbert Böttger gaben Anregungen, wie man dennoch der Forderung nach einem SCI-Tag gerecht werden könnte. Sie wurden als Beschluß formuliert.

Beschluß: Wolfgang Gerber soll gefragt werden, ob er zu Rundfunk-Vorträgen usw. bereit ist. Alle Freunde sollen gebeten werden, anläßlich des SCI-Tages eine kleine Spende an das Sekretariat zu senden.

(51 10 00 - 1 07)

Jahresversammlung: Es wurde lange über den Ort und den Termin der JV beraten. Köln, Kassel und Ratingen standen zur Wahl. Inzwischen hat es sich ergeben, daß die günstigsten Voraussetzungen in Köln-Worringen gegeben sind.

Beschluß: Die JV soll als Mitgliederversammlung durchgeführt werden, bei der jedes einzelne Mitglied stimmberechtigt sein soll. Wahl des Ortes und der Zeit erfolgt nach Prüfung der Sachlage durch Heinrich Carstens, Meta Walter, Heinz Szymczak, Gerhard Krückeberg.

Finanzen: Die finanzielle Lage zeigt sich gegenüber dem Vorjahr als wesentlich verbessert. Die Dienste brachten für jeden Freiwilligen je Tag 1,-- DM. Dieses Geld wurde restlos zur Deckung der Versicherungs- und Verwaltungskosten gebraucht. Ein von der HICOG gewährter Zuschuß in Höhe von 3.000,- DM wurde inzwischen belegt und abgerechnet. Das Geld wurde zweckgebunden bewilligt und entsprechend verwendet. Ein weiterer Zuschuß aus dem Bundesjugendplan (erwirkt durch AIG) in Höhe von 1.740,- DM ist ebenfalls zweckgebunden zu verwenden und muß am 30. September belegt und abgerechnet sein. Auf der JV ist allen Mitgliedern Gelegenheit gegeben, die genaue Verwendung der Gelder zu prüfen.

Sekretariat: Die Sekretariatsarbeiten sind im Sommer (zeit der Dienste) nicht vor~~in~~er Kraft zu bewältigen. Für eine zweite ganztägige Kraft fehlt das Geld und auch der geeignete Büroraum. Meta Walter erklärt sich bereit, die Arbeit den Winter hindurch weiterhin alleine zu machen.

Beschluß: Meta Walter wird beauftragt, sich für Anfang 1952 nach einer für das Sekretariat geeigneten Halbtagskraft umzusehen. Weiteres soll auf der Jahresversammlung besprochen werden.

Mitteilungsblatt: Die gute Entwicklung des MB wurde von allen Seiten anerkannt. Es schafft unbedingt Kontakt zwischen den einzelnen Mitgliedern, den Diensten, dem Sekretariat, also der Arbeit im allgemeinen. Heinz Szymczak beabsichtigt, das MB weiter auszubauen. An dem zweimonatlichem Erscheinen soll vorläufig festgehalten werden. Es sollte außerdem versucht werden, die Bezieherzahl zu erhöhen.

Internationales Sekretariat: In einem Aufruf an anderer Stelle dieses Blattes wird die schwierige Lage des Internationalen Sekretariats aufgezeigt. Alle SCI-Zweige und Einzelpersonen sind um Spenden und Leihbeträge gebeten worden.

Beschluß: Der deutsche Zweig des SCI stellt dem Internationalen Sekretariat Paris das Bezugsgeld für das Mitteilungsblatt aus dem dritten Quartal 1951 zur Verfügung (300,- DM = 35.000,- ffrs.) Damit haben also alle Postbezieher des Mitteilungsblattes zur Schaffung eines neuen Zentrums des SCI in Europa beigetragen.

Der Bundestag lehnt ab ...

Der Bundestag hat einen Antrag der Fraktion der Deutschen Partei, den Freiwilligen des Internationalen Zivildienstes auf der Bundesbahn und der Bundespost eine 50 % Fahrpreismäßigung für die Fahrten von daheim oder von der Landesgrenze und zurück zu gewähren, abgelehnt. -- Die Bundesbahn hat sich bereiterklärt, den Freiwilligen in unseren Diensten bei Fahrten vom Lagerort zur Familie und wieder zurück ins Camp die Benutzung der Arbeiterrückfahrkarte zu gestatten. (Nähere Auskünfte bei Heinz Klann, Hamburg 39, Barmbeker Straße 27/29, Zimmer 219).

Eine unfrankierte Postkarte an die örtliche Postzeitungsstelle genügt und auch Du bist Bezieher der Zeitung des IZD!

(51 10 00 - 1 08)

Briefkasten

Therese Greller, Köln:

Auszüge Deines Briefes werden wir demnächst als Stellungnahme zur "Schwesternarbeit" veröffentlichen. Wir freuen uns sehr über die offenerzige, ehrliche Kritik!

Gertraut, genannt "Pummel", Schleswig

Vielen Dank für Deine herzlichen Zeilen. Dein erstes Lager war also für Dich "ein voller Erfolg". Die IZD-Familie kann eine Pflegerin schwachsinniger Kinder gut gebrauchen. Also komm ruhig in unser nächstes Lager.

Ingrid Kaehler, Hamburg-Altona, Grünebergerstraße 42 :

Wie Du Dich selber überzeugen kannst, hatten wir in dieser Ausgabe des MB keinen Raum mehr für besondere Berichte. Aber trotzdem recht herzlichen Dank. Deine Stellungnahme zum "offenen Brief" werden wir auf der Jahresversammlung als Diskussionsbeitrag verwenden. Vielleicht ist in der nächsten Ausgabe noch Raum, Deinen Bericht über England zu bringen.

Joachim Wesseloh, Hamburg 39, Krohnskamp 37 :

Mit großem Interesse haben wir Deinen Bericht "Gefahren eines Dauerdienstes" gelesen. Auf der Arbeitsausschußsitzung in Köln konnten Deine Erfahrungen erhärten, was sich auch in Donaueschingen für viele andere Freunde als "Gefahr" erwies. Der Beschluß des Arbeitsausschusses zeigt Dir, daß wir gelernt haben. Auf der Jahresversammlung wird Dein Bericht sicher sehr wertvoll sein.

Jochen Neumann, Hamburg:

Verzeih, wenn wir Deinen Autorenstolz verletzt haben. An Deinem Beispiel zeigt sich, daß alle Freunde, die an uns schreiben, ihre volle Anschrift unter den Brief setzen müssen. Dein Bericht ist ausgezeichnet - nur - zu lang. Das ist eine harte Nuß für den Redakteur. Vielleicht im nächsten Mitteilungsblatt ?

Dr.-Ing. Fritz Wiegand, Düsseldorf-Rath, Artusstraße 17:

Dein Lob hat uns mächtig gut getan. Vielleicht sehen wir uns auf der Mitgliederversammlung?

Dr. Ruth Oechslin, Ludwigsburg, Silcherstraße 9:

Herzlichen Dank für Ihre freundlichen Zeilen. Ihre Karte beweist, daß Sie ein besserer Zivildienstler sind, als manche unserer aktiven "alten" Freunde. Höfliche Menschen sind heutzutage eine Wohltat.

Anneliese Oschatz, Oberhausen-Sterkrade, Wilhelmstraße 107

Die Freude ist auch unsererseits. Das Mitteilungsblatt als Wundertäter - es erweckt sogar Tote. Vier Nummern sind (einschließlich diesem) durch die Post erschienen. Vielleicht ist eine Reklamation bei der Post nötig? Vielleicht hat Meta noch die Nummer 2 ? Bist Du denn Postbezieher?

Thea und Christelmargot Bong, Köln-Brühl, Mühlenstraße 83

Der Postbote kassiert vierteljährlich. Seid Ihr Postbezieher? Diesmal Lagerleiter Heiligenhaus - mit sehr wenig Goethe.

Ferner geschrieben :

Alex Lefrank, Freiburg im Breisgau, Schwarzwaldstraße 114,

Hans-Georg Hess, Delmenhorst, Moltkestraße 9,

Dieter Hartwich, Berlin W 30, Neue Bayreuther Straße 3 bei Wagner.

Euch allen vielen herzlichen Dank !